



Der neue Wochenbericht

KW 34

E.VITA GmbH, Elwerstraße 3, 70372 Stuttgart

www.evita-energie.de



Allgemeine Marktinformationen

CO2 Preise

Ein durchschnittliches Gaskraftwerk in Deutschland würde mit den aktuellen CO₂-, Brennstoff- und Strompreisen im kommenden Monat 8 EUR/MWh Verlust machen (Clean Spark Spread), während vergleichbare Kohlekraftwerke einen Gewinn von rund 10 EUR/MWh erzielen könnten (Clean Dark Spread). Die hohen Gaspreise machten unterdessen die Verstromung von Kohle wieder attraktiver, was wiederum den Bedarf an CO₂-Zertifikaten erhöhe.

Tesla - erfolgreich auf dem Energiemarkt

Der Automobilhersteller Tesla, der auf sich durch Elektromobilität und Solarstromspeicher aufmerksam macht, plant laut Handelsblatt nun auch ein virtuelles Kraftwerk. Demnach will das Unternehmen zukünftig anbieten, dass Haushalts- und Autobatterien gebündelt werden und deren Flexibilität vermarktet wird. Derzeit führt Tesla das weltweit größte Solar-Projekt in den USA an und besitzt einen Megapack-Speicher mit 127 MW Erzeugungsleistung und 240 MWh Speicher.

Hohe Nachfrage auf dem Kohlenmarkt

Der weltweit größte Exporteur von Kraftwerkskohle, Indonesien, hat mit gestiegener Nachfrage aus China in den ersten sechs Monaten des Jahres 2,5% mehr als im Vorjahreszeitraum exportiert. Auch auf dem europäischen Markt sind die Kohlepreise im August wegen einer starken Nachfrage auf Mehrjahreshochs gestiegen. Der weltweite Kohleverbrauch steigt mit dem Strombedarf und die damit verbundenen Emissionen dürften in diesem Jahr sehr stark zulegen.

Die Ölkrise erhöht die Inflation

Die Einfuhren verteuerten sich im Juli in Deutschland wegen höherer Preise für Öl, Gas und andere Energieprodukte so stark wie seit 40 Jahren nicht mehr. Sie legten um 15,0 Prozent zum Vorjahresmonat zu. Ein größeres Plus bei den Importpreisen gab es zuletzt im September 1981 während der zweiten Ölkrise (plus 17,4 Prozent). Demnach wollen zwei Drittel der Unternehmen die gestiegenen Kosten an ihre Kunden weitergeben. Das könnte die Inflation weiter befeuern. Die Teuerungsrate liegt aktuell mit 3,8 Prozent bereits auf dem höchsten Stand seit 1993.

Euro & Öl & Kohle

Devisen - Eurokurs



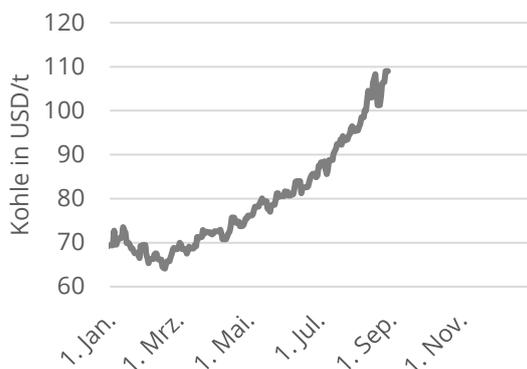
Ökonomen halten einen weiteren Anstieg der Inflation im Verlauf des Jahres für möglich, bewerten die wachsende Teuerung in Deutschland aber nach wie vor als ein vorübergehendes Phänomen. In Deutschland kratzt die Inflationsrate erstmals seit fast 30 Jahren an der Vier-Prozent-Marke. Die Gemeinschaftswährung wurde zuletzt bei 1,1793 USD/EUR gehandelt.

Öl - Brent Spot



Der Sturm „Ida“ sollte in der Nacht von Sonntag auf Montag an der US-Golfküste an Land gehen, was die USA-Ölproduktion stark einschränken kann. Dort hatte vor einem Jahr „Laura“ mit der Kategorie 4 für schwere Schäden an der LNG-Infrastruktur gesorgt. Der Brent Crude stieg letzte Woche, nach einer kurzen Korrektur und einer Nachfrageerholung in China, um 1,38 Prozent auf 72,03 USD/Bbl.

Kohle - API 2 Frontjahr



Der Kohlemarkt steigt wieder in Richtung der letzten Hochpunkte bei 109 USD/t an. Auch CO₂ handelt steigend nahe dem Hoch vom 1. Juli. Solange die LNG-Verfügbarkeit für Europa niedrig bleibe, werde dies die Gas- und Kohlepreise, und damit auch Strom, in Europa mit nach oben ziehen.

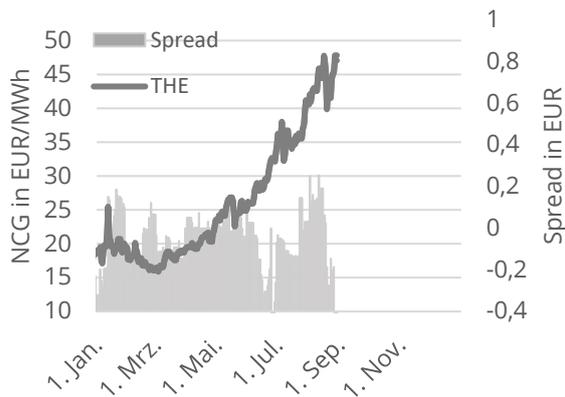
Gas

Gas - NCG Frontjahr und NCG-GPL Spread



Die Preise haben schon wieder ihr Niveau von vor der Meldung erreicht, dass Gazprom noch in diesem Jahr 5,6 Mrd. Kubikmeter über die Nord Stream 2 nach Europa schicken wollte. Manche Analysten befürchten, dass die Pipeline in diesem Jahr noch nicht in Betrieb gehen kann. Der Genehmigungsprozess der Pipeline könnte die ersten Gasflüsse sogar bis in das kommende Jahr verzögern.

Gas - NCG Frontmonat und NCG-GPL Spread



Der Frontmonat handelte an der Börse zuletzt um 5,34 EUR über der Vorwoche auf 47,05 EUR/MWh. Die europäischen Gaspreise haben sich von den herben Verlusten der Vorwoche größtenteils erholt, da sich Zweifel an einem baldigen Betriebsstart der deutsch-russischen Pipeline Nord Stream 2 mehren. Zusammen mit der Erholung der Gaspreise wird CO2 nach oben gedrückt.

Gas - Spotmarkt



Die deutschen Gasspeicher waren zuletzt zu 57,2% gefüllt, im Vergleich zu knapp 93% Ende August 2020, schätzte Gas Infrastructure Europe. Der Day-Ahead handelte zuletzt auf 46,85 EUR/MWh. Die Preise hätten noch gut 10 EUR Aufwärtspotenzial, sollte der Markt weiter knapp bleiben und im Winter die Nachfrage stark anstiegen.

Strom

Strom - Base Frontjahr und Peak Frontjahr



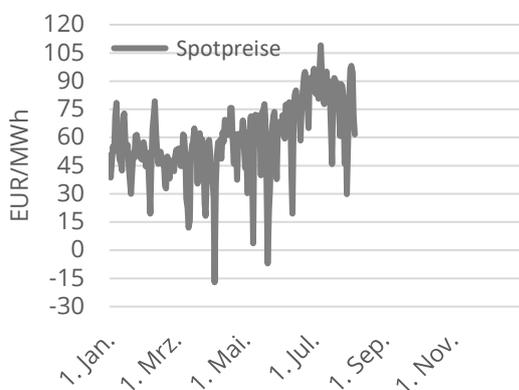
Die Unsicherheit um Nord Stream 2 birgt auch das Risiko fallender Preise am Strommarkt. Das Frontjahr handelte zuletzt im Base nach einer kurzen Korrektur bei 84,24 EUR/MWh um knapp 5 EUR höher an der EEX. Die Bewegungen waren in den letzten Tagen auf den Strom-, Gas- und CO₂-Märkte sehr volatil. Die Tendenz bleibt weiterhin bullish.

Strom - Base Frontmonat und Peak Frontmonat



Der Frontmonat ist mit knapp 8 EUR/MWh stark gestiegen und schloss die Handelswoche bei 95,98 EUR/MWh. Die Windeinspeisung liegt über der Norm, die Solarstromerzeugung liegt dagegen um 35% unter der saisonalen Norm. Im September sollten die EUAs wieder eine größere Rolle für die steigenden Preise spielen.

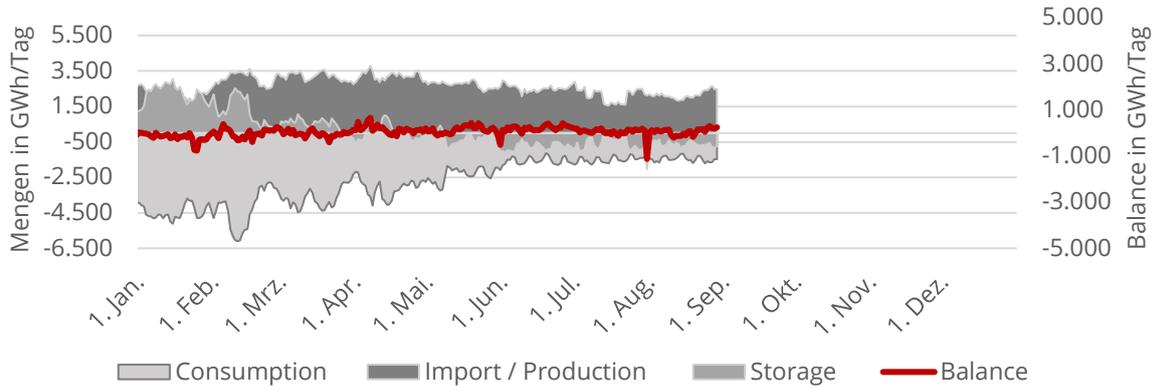
Strom - Spot



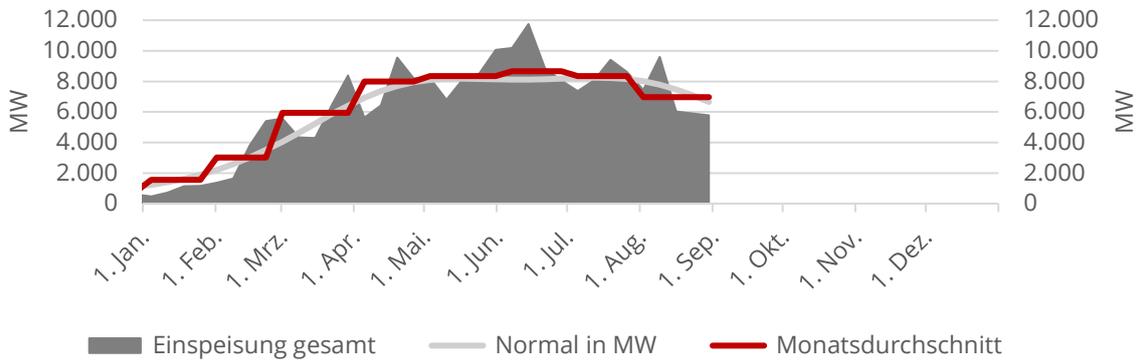
Aufgrund der Kältephase und einem deutlichen Rückgang der mittäglichen Solarspitzen in der letzten Wochen stieg der Preis auf dem Day-Ahead-Markt für Grundlaststrom auf 95,91 EUR/MWh und der Preis für die Spitzenlast in der Börsenauktion auf 99,30 EUR/MWh. Der Markt bleibt in einer Aufwärtsbewegung.

Speicher Gas & Erzeugung EE

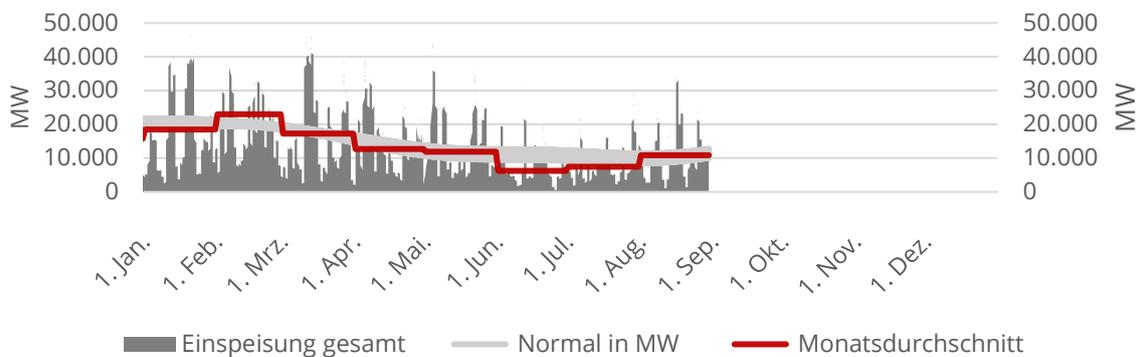
Gas - Consumption, Production, Storage, Balance



Strom - Erzeugung Solar - auf Wochenbasis

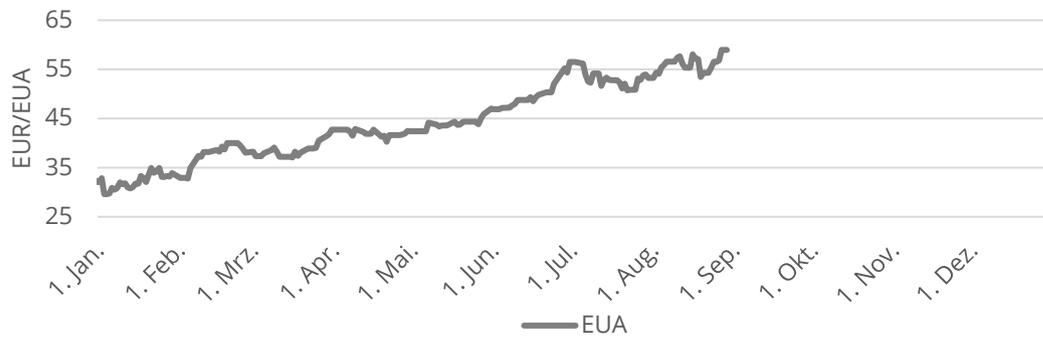


Strom - Erzeugung Wind

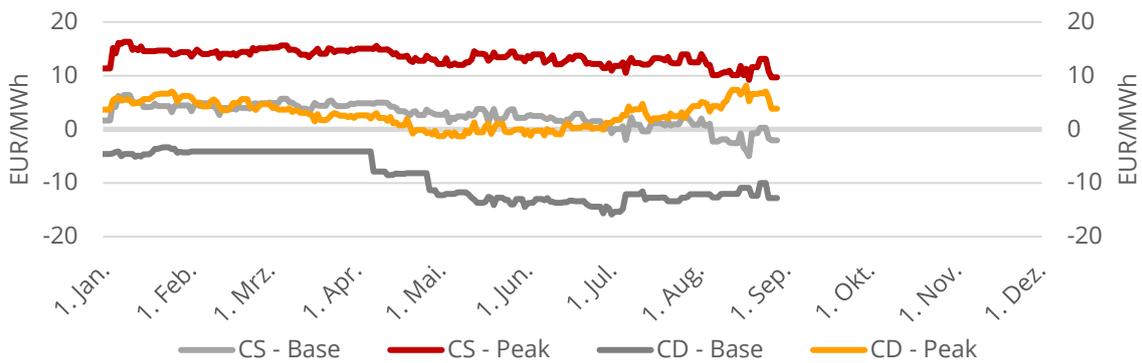


CO2 & Spreads

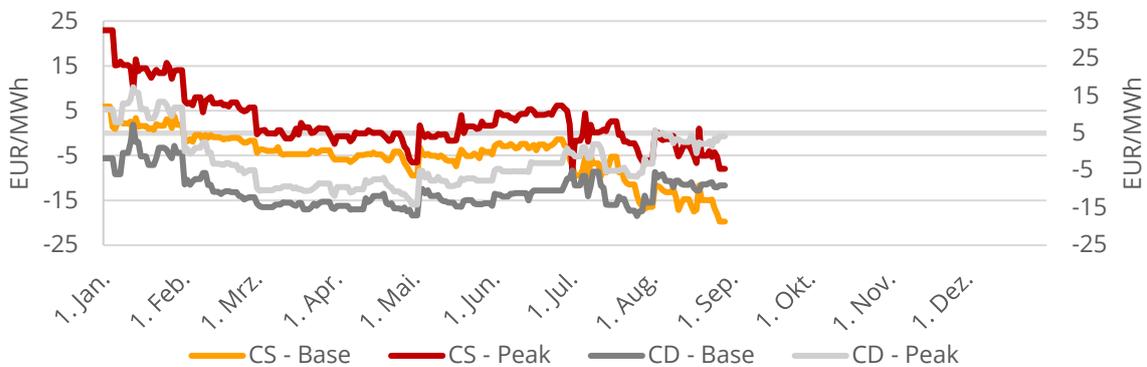
CO2 - European Emission Allowances Frontjahr



Spreads - Clean Dark & Clean Spark - Frontjahr



Spreads - Clean Dark & Clean Spark - Frontmonat



Disclaimer

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte und Vollständigkeit. Näheres hierzu finden Sie in unserem **Disclaimer**.

Haftungsausschluss

Die E.VITA GmbH bemüht sich um Richtigkeit und Aktualität aller Informationen auf dieser Website. Eine Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit und/oder Aktualität ist jedoch ausgeschlossen. Für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Verwendung dieser Informationen oder dieses Servers entstehen (einschließlich entgangenen Gewinns), wird keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Haftung für Inhalte

Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.